1837

1837.
14

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

Geehrtester Herr und Freund

Eine Angelegenheit von besonderem Interesse für die Kunst veranlaßt
mich so eben diese Zeilen an Sie zu richten: der hiesige Kunstverein
hat nämlich unverdingt in Erwägung gebracht, daß in unserer Stadt ein dem
großen Landsmann, dem unsterblichen Dichter Göthe ein Monument errichtet
werde, das seiner würdig sei, und es ist nun beschlossen daß eine Concurrenz
durch einen freien Platz ausgestellt werde. Indem man sich nun nach einem
Künstler um sieht der würdig ist ein solches Werk durchzuführen, sollen wir
Ihr wohl glauben können alter Freund Ihr werthester Freund; es entspann
aber nur die Frage ob, da Sie sich von großen Arbeiten zurückziehen,
gedenken, Sie vielleicht der Aufforderung ein Modell zu einer Statue Göthes
übernehmen würden? – Wir wurden daher sehr angenehm durch ein Rescript
aus Rom mit der Hoffnung überrascht, daß zur Verherrlichung eines so
großen Mannes von Göthe Sie noch mit Ihrer hohen Kunst bereit seyen und
es Ihnen selbst ein angenehmer Gedanke sei mit einem solchen Werk
gewissermaßen Ihre glänzende Laufbahn zu beschließen. Es ist nun keinem
Zweifel mehr unterworfen daß wenn Sie sich wirklich entschließen uns
Ihre Zusicherung zu geben den Auftrag annehmen zu wollen, man sich in
Stuttgart glücklich preisen wird durch Meister Dannecker wie die Ihrige, unsere
hohen Meister verherrlichen zu können. Indessen entstehen doch manche
Unbequemlichkeiten, da es in Stuttgart als einer Residenzstadt überaus
schwierig ist große Räume für ein Kunstwerk zusammen zu bringen, und
der Kunstverein selbst hat nur sehr geringe Mittel. Man wünscht
daher um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen sich einiger maßen
einen Überschlag wegen des Kostenaufwandes machen zu können, und
ich nehme mir daher die Freiheit folgende Fragen an Sie zu stellen:

14 14/3 1837

Geehrtester Herr und Freund

Der Hochgeborne
Herr Bertel Thorwaldsen
in
Rom.

1. Welchen Preis würden Sie für das Modell einer Statue Gottes bestimmen, die man sich in sitzender Stellung und in einer Proportion von etwa 9 bis 10 Fuß denkt.

2. Da man sehr wünscht das Postament von Granit mit einigen Basreliefs zu schmücken die in Bronze gegossen würden, etwa drei auf den Seitenflächen, indem man die Fläche mit einer Inschrift durchschnitten, so wünschten wir auch hierüber ihre Bedingungen zu erfahren.

3. endlich betrifft die dritte Frage den Zeitaufwand den Sie nöthig erachten um besagtes Modell durchzuführen; denn es ist uns nicht entgangen, daß wenn Sie in Copenhagen angekommen sind, Sie daselbst vorerst zu sehr in Anspruch genommen seyn werden um sogleich ans Werk zu schreiten; andrerseits begreifen Sie auch daß man in Sanssouci wünscht nicht allzulange auf die Verwirklichung eines so schönen Unternehmens hingehalten zu werden, und man dürfte beruhigende Versicherungen erhalten müssen.

Es scheint erwünschter Grund, diese Angelegenheit, und es kostet nun nur auf eine genaueste Antwort von Ihnen an, um einen formellen Auftrag an Sie ergehen zu lassen. Wollten Sie uns Ungesäumt damit erfreuen, so könnte der Auftrag Ihnen schon in München treffen und Sie wohl bewegen uns mit Ihrer Gegenwart in Sanssouci zu beehren, wo dann mündlich weitere Abkommen könnten getroffen werden. Indem ich mich glücklich schätze aus einem so wichtigen Anlaß Ihnen meine freundschaftlichen Gesinnungen bezeugen zu können empfehle ich mich Ihrer Hochachtung

Ihr ganz ergebener Freund

Joh. Dav. Passavant

Histoirmaler.

Sanssouci am den 14 März 1837.